



Legende

- Wald
- Einzelbäume, Hecken & Gebüsch
- Grünland
- Röhrichte und Feuchtröhren
- Gewässer
- Gräben und Flutrinnen
- Wege
- Kleingebäude

Unsere Wünsche an Sie:

Bitte beachten Sie im Gebiet folgende Regeln:

- Bleiben Sie auf den Wegen!
- Lassen Sie Ihren Hund nicht frei laufen!
- Sie beunruhigen wild lebende Tiere sowie die zur Nutzung oder Pflege eingebrachten Weidetiere.
- Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen!

Wir danken für Ihr Verständnis.

Eine Kooperation zwischen der Gemeinde Erlensee, Hessen-Forst, Forstamt Hanau-Wolfgang und dem Regierungspräsidium Darmstadt

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

herzlich willkommen im Naturschutzgebiet „Weideswiesen-Oberwald bei Erlensee“, einem Schutzgebiet von europäischer Bedeutung.

Das NATURA 2000 Gebiet, das zugleich auch flächenidentisch mit dem seit 1989 bestehenden Naturschutzgebiet gleichen Namens ist, repräsentiert einen charakteristischen Landschaftsausschnitt des unteren Kinzigtals. Kennzeichnend für das Gebiet sind ein in Teilen naturnaher Verlauf der Kinzig, ausgedehnte, artenreiche Grünlandflächen mit Feuchtwiesen und Röhrichtbeständen sowie naturnahe Auen- und Bruchwälder. Insgesamt umfasst das Gebiet 157 ha.

Wasserbüffel – Einsatz friedlicher Helfer im Naturschutz

Im FFH-Gebiet „Weideswiesen“ wird eine extensive Beweidung mit Wasserbüffeln durchgeführt. Wasserbüffel eignen sich in besonderer Weise für die Bewirtschaftung von Feucht- und Nassstandorten, die in der modernen Landwirtschaft vielfach als unrentabel aufgegeben wurden. Damit einher ging auch ein Niedergang der artenreichen Biotope, die unter dem Einfluss der Beweidung reaktiviert werden sollen. Eine regelmäßige Mahd ließ sich, u.a. wegen der hohen Wasserstände, nicht gewährleisten. Dadurch verlor die Fläche immer mehr den Charakter einer Wiesenlandschaft und entwickelte sich zu einem recht artenarmen Röhricht und Seggenried. Durch die Beweidung mit Wasserbüffeln können diese Probleme gelöst werden. Die Tiere sind unempfindlich gegen hohe Wasserstände, können ganzjährig auf der Fläche stehen und fressen auch Schilf und Binsen in den stark vernässten Bereichen.

Zusätzlich stellen die Wasserbüffel eine Attraktion für die Region dar. Die Erfahrungen der deutschen Büffelhalter besagen, dass der Wasserbüffel einen freundlichen, gutmütigen und friedfertigen - aber auch sensiblen - Charakter besitzt.



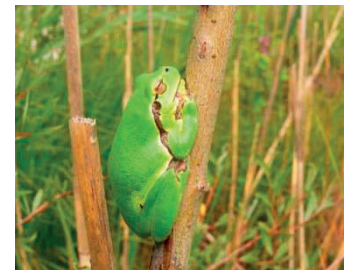
Wasserbüffel sind prädestiniert für den Einsatz in Feuchtgebieten

Die Besonderheiten und Vorzüge des Wasserbüffels im Vergleich zum modernen Rind bestehen in seiner Robustheit und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, in seiner guten Akklimationsfähigkeit gegenüber unterschiedlichen Klima- und Umweltbedingungen, in seiner ausgesprochenen Genügsamkeit in der Haltung und Fütterung sowie nicht zuletzt in seiner Langlebigkeit und einer damit verbundenen langen Nutzungszeit.

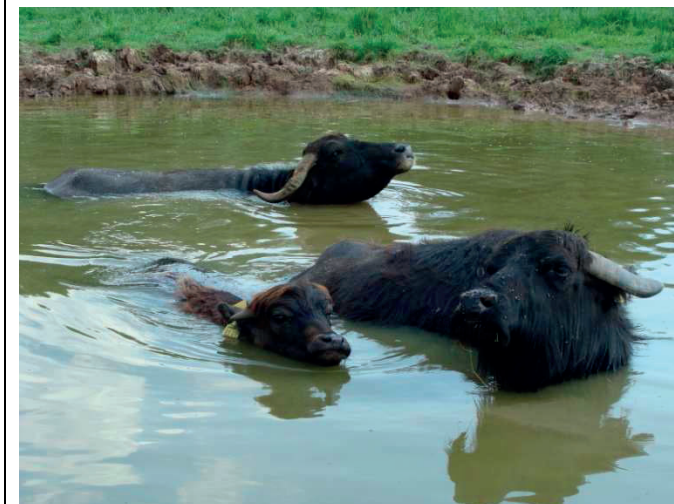
Der Wasserbüffel besitzt auf Grund der anatomischen und physiologischen Besonderheiten seines Verdauungssystems die Fähigkeit, große Mengen an Grobfutter und minderwertigem Futter wie Stroh und geringwertigem Heu sowie Wasser- und Sumpfpflanzen wie Schilf, Binsen, Ampfer und Sauergräsern aufzunehmen und daraus Nährstoffe zu gewinnen, die für das Rind nicht aufnehmbar und nicht erschließbar sind. Hinzu kommt, dass der Wasserbüffel im Vergleich zum Rind breitere Klauen und Zwischenklauenspalten sowie eine weichere Fessel besitzt, die ihm einen sicheren und elastischen Tritt für die Beweidung von feuchten und sumpfigen Grünlandstandorten ermöglichen.

Wasserbüffel schaffen Artenvielfalt

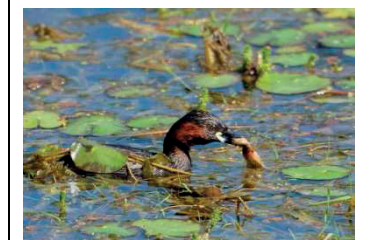
Der Einsatz der Wasserbüffel in den „Weideswiesen“ entspricht der Philosophie eines Naturschutzes durch Nutzung und stellt einen wichtigen Baustein zur Wiederherstellung der Biodiversität dar. Durch die Büffel werden Kleinstrukturen im Grünland entwickelt, die Amphibien wie Laubfrosch und Knoblauchkröte und Vögeln wie Zwergtaucher oder Knäkente zu Gute kommen. Aber auch für Libellen und Wasserkäfer entstehen günstige Lebensraumbedingungen.



Laubfrösche profitieren von den mit Wasser gefüllten Blänken, die durch die Beweidung in den Nasswiesen entstehen.



Die durch die Beweidung entstehenden Kleingewässer sind idealer Lebensraum für Libellen, wie z. B. die Südliche Binsenjungfer.



Die seltenen Zwergtaucher lieben fischfreie Tümpel mit reichem Insektenbestand.